



NEUWOGES
Dialog

2 | 2023



NEUWOGES

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
mit Ihnen im Dialog

**Wenn ich den See seh,
brauch ich kein Meer mehr.**

WERFT FAMMIN BART



775 JAHRE
NEUBRANDENBURG



Von uns - für euch!

VIER
TORE
FEST

VIER-TORE-FEST

Neubrandenburger Innenstadt

01.09.-03.09.2023

Veranstalter:

Offizielle Förderer:

Medienpartner:



neu.sw Mein Stadtwerk®





Die Konzerngeschäftsführung: Michael Wendelstorf und Frank Benischke


**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Eigentümerinnen und
Eigentümer sowie Freunde
der NEUWOGES,**

wir befinden uns inmitten eines besonderen Jahres für die Vier-Tore-Stadt. Das 775. Stadtjubiläum ist allgegenwärtig und der NEUWOGES-Konzern beteiligt sich mit zahlreichen nachhaltigen Beiträgen daran. Mit einigen Modernisierungen und Projekten gestalten wir die Wohnqualität für viele Neubrandenburgerinnen und Neubrandenburger aktiv mit, schaffen dabei verbesserten oder neuen hochwertigen Raum für ein harmonisches Leben in unserer Heimatstadt. Im Gleichklang mit den klassischen Aufgaben der Wohnungswirtschaft sorgen wir aber auch für das soziale Miteinander und sind, wie ein Blick in diese Mieterzeitung zeigt dies eindrucksvoll zeigt, äußerst vielseitig.

Historisch gewachsen sind unsere Aufgaben in Bezug auf die Seniorinnen und Senioren. Zahlreiche Mieterinnen und Mieter wohnen seit mehr als fünf Jahrzehnten bei uns. Diese Treue, dieses Vertrauen und die damit verbundene Anerkennung unserer täglichen Arbeit macht unsere Mitarbeitenden und uns als Konzerngeschäftsführung stolz.

In diesem Sinne, genießen Sie den anstehenden Jubiläumssommer und nutzen Sie die vielen Angebote und Festivitäten mit ganzem Herzen.


Ihr Frank Benischke


Ihr Michael Wendelstorf



NEUWOGES
Magazin

neueins
REGIONALFERNSEHEN

**Einschalten,
wenn es draußen
zu heiß wird.**



**Sendezeiten im TV:
9:45 Uhr | 13:45 Uhr | 16:45 Uhr
18:45 Uhr | 22:45 Uhr**

www.neuwoges.de/tv-magazin 

Inhalt

In eigener Sache

- 6 Applaus, Applaus für eure Worte
- 7 Hand in Hand im NEUWOGES-Konzern - Bestandspflege Oststadt
- 8 - 9 Die Horst-Jonas-Straße blüht auf
- 10 - 11 Richtfest Badstüberstraße

Aktuelles

- 12 Modernisierungsmaßnahme in der Mlada-Boleslaver-Straße
- 13 Auffrischungskur für Wohnensemble in der Oststadt
- 14 Neue Aussichten in der Liselotte-Herrmann-Straße
- 15 Ein interkulturelles, inklusives Gartenprojekt für alle Generationen

Stadtaktiv

- 16 Imposante Aufstiege in den Neubrandenburger Himmel
- 17 Ameise Ahoi im Städtischen Pflegeheim
- 18 - 19 E-Kartbahn absolutes Highlight beim Frühlingsfest
- 20 - 21 Rente... und was nun? – Das Netzwerk 60Plus gibt eine Orientierung

Rückblick

- 22 - 23 Hier gilt: Reparieren statt Wegwerfen
13 Jahre OstStadtTreff
- 24 - 25 Über tausend Besucher strömen zur Seniorenmesse ins HKB

Gewerberaummieter & Jubilare

- 26 Schaufenster-Einblick: Aus einem Gewerbe wird ein Proberaum

Kinderseite

- 27 Wir bauen Insektendosen

Bilden & Erholen

- 28 Ferienspiele an der Hintersten Mühle
- 29 Kittenschwemme überrollt das Tierheim
Vorstellungszeit

Mitmachen & Gewinnen

- 30 Rätselspaß für Groß und Klein
Rätselecke

NEUWOGES-Kino

- 31 CineClassic – Eintritt nur 6 €

Mieter-Jubilare

- 32 - 33 Wir gratulieren ...

Veranstaltungstipp

- 34 Studio am See



IN EIGENER SACHE



Ein
Quadratkilometer
Bildung
Neubrandenburg



Applaus, Applaus für eure Worte!

Bereits zum siebten Mal fand in der Grundschule Ost der Vorlesewettbewerb statt. Gemeinsam mit der Pädagogischen Werkstatt des „Ein Quadratkilometer Bildung“ sind wir ein Teil dieses fantastischen Projekts und freuen uns jedes Jahr auf fantasievolle, lustige und spannende Geschichten.

Gönnen können:

Vor allem für Ben gar kein Problem. Denn der Erstklässler landete auf dem zweiten Platz im Vorlesewettbewerb. Als aber verkündet wurde, wer Erster ist, konnte er es kaum glauben. Schulkameradin Hanna (l.) wurde gedrückt und geherzt, zusammen strahlten die beiden anschließend um die Wette.



„Seid ihr aufgeregt?“, fragt Grundschullehrerin Adeline Könke die acht Kinder, die im Halbkreis vor einer dreiköpfigen Jury sitzen. „Ja“, antworten die Drittklässler. Adeline Könke beruhigt die Mädchen und Jungen – mit Worten und einer Süßigkeit. „Ist es jetzt besser?“, fragt sie und die Kinder nicken.

Insgesamt nahmen 51 Schülerinnen und Schüler am Vorlesewettbewerb der Grundschule Ost teil. Die Zweit-, Dritt- und Viertklässler lasen aus ihren Lieblingsbüchern vor. Die Textstelle suchten sie sich vorher aus und übten fleißig. Die Mädchen und Jungen aus den vierten Klassen stellten sich zudem noch einer weiteren Herausforderung und lasen aus dem Buch „Achtung, streng geheim“ vor, das sie vorab nicht kannten.

Die jüngsten Teilnehmer waren ähnlich mutig wie der Hauptprotagonist ihres Buches – der kleine Angsthase. Mit Bravour lasen die Erstklässler ihre geübte Textstelle und ernteten, wie alle anderen auch, Applaus von ihren Mitschülerinnen und -schülern und der Jury.

Gewinner waren am Ende alle Kinder und wurden mit Urkunden belohnt. Für die besten Vorleserinnen und -leser gab es einen Büchergutschein.



Jenny Schöne und Stefan Michler kümmern sich mit Herzblut um die Wohnquartiere in der Oststadt.

Hand in Hand im NEUWOGES-Konzern - Bestandspflege Oststadt

Die Mitarbeitenden unseres Geschäftsfeldes Gebäudeservice starteten im April in ein zukunftsorientiertes Projekt für ein schöneres und gepflegteres Wohnumfeld.

Ein gepflegtes Wohnumfeld ist für unsere Mieterinnen und Mieter mindestens genauso wichtig, wie das Wohlfühlen in den eigenen vier Wänden. Deshalb sind wir seit jeher darauf bedacht, die Wohnquartiere

sauber, ordentlich und ansehnlich zu halten, zu gestalten und letztlich auch stetig weiterzuentwickeln. Dazu gehört, neben innovativen und nachhaltigen Außenanlagen sowie Spielplatzkonzepten, auch die regelmäßige Bestandspflege. Anfang April 2023 startete in der Oststadt ein groß angelegtes Bestandspflege Projekt. Unsere Mitarbeitenden des NEUWOGES-Geschäftsfeldes Gebäudeservice bewirtschaften nun sämtliche Außenanlagen in unserem Bestand. Dazu gehört, neben der Grünlandpflege und der Außenanlagenreinigung, auch der Winterdienst. Ziel ist ein ausgezeichneter Pflegezustand in jedem Wohnquartier der Oststadt.

menarbeit innerhalb des Konzerns ermöglicht eine direkte und unverfälschte Kommunikation, das zielgerichtete Agieren bei Beschwerden oder Hinweisen sowie eine qualitativ nachhaltige Bewirtschaftung.



NEUWOGES
Gebäudeservice

GRÜNLANDPFLEGE

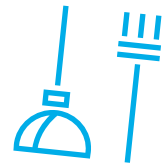
Die Grünlandpflege umfasst, neben einer den Jahreszeiten entsprechenden regelmäßigen Rasenmähd, auch die Pflege der Rabatten. Hinzu kommen die notwendig werdenden Gehölzschnitte und die Entfernung von Laub. Eine weitere Aufgabe ist die Optimierung des vorhandenen Pflanzenbestandes.

Die Umsetzung erfolgt Hand in Hand mit dem NEUWOGES-Geschäftsfeld Wohnen. Diese Zusam-



Die Horst-Jonas-Straße blüht auf

Ein ökologisches Projekt wurde gemeinsam mit der Grundschule Süd ins Leben gerufen.



Im Frühjahr 2020 begann mit dem ersten Bauabschnitt eine umfassende Modernisierung unserer Wohnhäuser in der Horst-Jonas-Straße 1 - 23. Wir haben darüber regelmäßig in unserer Mieterzeitung berichtet. Mittlerweile ist bereits der dritte Bauabschnitt zu Ende gegangen. Ein großer vierter Bauabschnitt ist gestartet und umfasst bis 2024 die Modernisierungen an den Fassaden, aller Balkone und der Außenanlagen.

Direkt an das Wohnquartier grenzt ein Schulgartengelände, das vom Förderverein der Grundschule Süd e. V. (Förderverein) betrieben wird. Ein neben dem Schulgarten liegendes Grundstück wurde bis 2016 als

städtischer Schulgarten genutzt und lag anschließend brach. In der Folge holte sich die Natur das Gelände zurück – es entstand eine Fläche mit starkem Wildwuchs und verschiedenen Gehölzarten.

Der Förderverein trat Ende des vergangenen Jahres mit einer großen Bitte an die NEUWOGES heran. Eine circa zwei Meter hohe und fünf Meter breite Brombeerhecke an der Grundstücksgrenze zum Mittelteil erschwerte die Arbeit im Schulgarten ungemein und brachte Jahr für Jahr erheblichen Aufwand mit sich. Für den Förderverein wäre es deshalb hilfreich, wenn dieses Gewächs gänzlich entfernt werden würde. In diesem Zusammenhang fragte der Verein an, ob die Möglichkeit bestehe, die bislang bewirtschaftete Gartenfläche zu vergrößern und einen Teil des verwilderten, ungenutzten Geländes zu nutzen.

Insbesondere die Unterstützung von Insekten durch große Blühwiesen sollte weiter ausgebaut werden. Außerdem „beherbergt“ der verwilderte Mittelteil eine Vielzahl an al-

ten, erhaltenen Obstbäumen. Die Früchte würden Jahr für Jahr an den Bäumen vergammeln. Auch hier bot der Verein sich an, mit den Mädchen und Jungen das Obst zu ernten und es zu verwerten.

Dieser Bitte sind wir sehr gern nachgekommen und haben gemeinsam mit dem Regenbogenverein e. V. und der Firma Bau-Team Nord in den zurückliegenden Monaten die Gestaltung des Areals vorangetrieben. Tatkraftige Unterstützung erhielten wir auch von den Schülerinnen und Schülern der Grundschule Süd im April beim großen Städtischen Frühjahrsputz.



Die Mitarbeitenden der NEUWOGES hatten viel Spaß mit den Kindern aus der Grundschule Süd.





Richtfest läutet die nächste Bauphase ein

Unser Neubauvorhaben in der Badstüberstraße ist auf die nächste Etappe eingebogen. Bei einem zünftigen Richtfest wurden dem kommenden Bauabschnitt von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben.

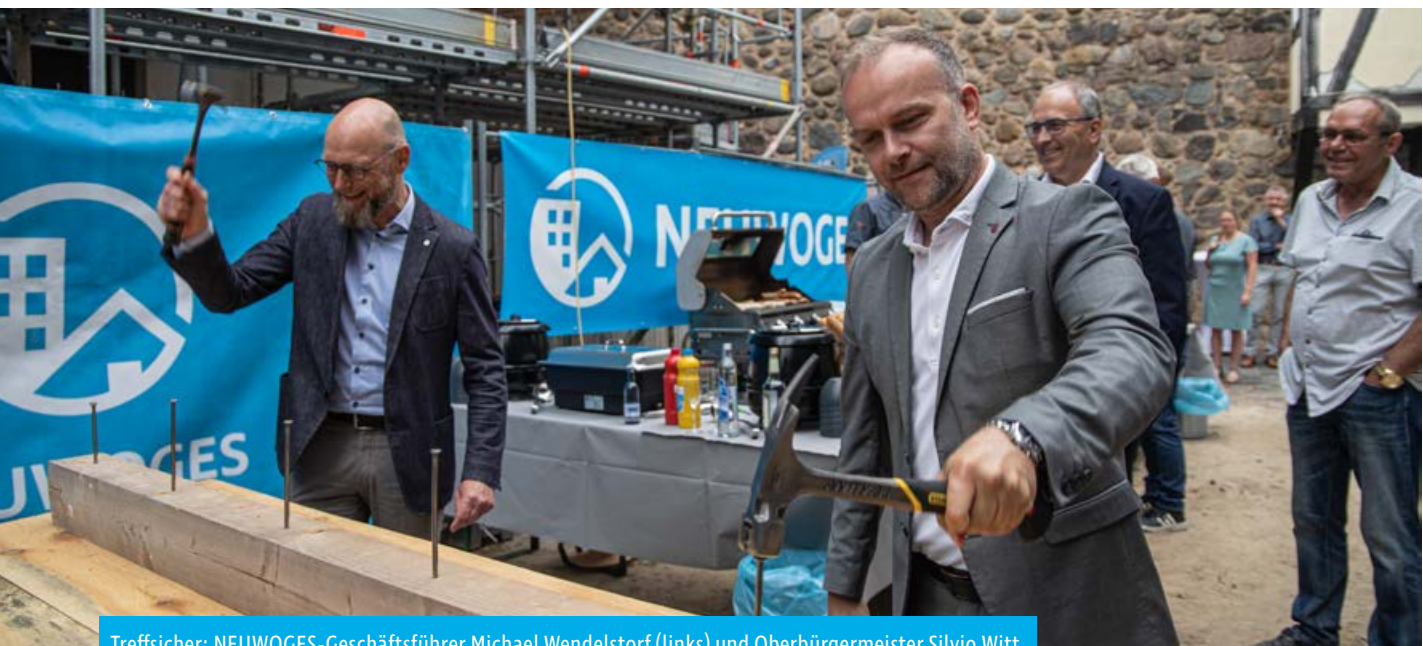
Alle Beteiligten waren sich einig und zollten den „Machern“, insbesondere den Mitarbeitenden des Bauunternehmens Groth & Co. Bauunternehmung GmbH aus Neustrelitz sowie den beteiligten Subunternehmen, größten Respekt. Ein solches Neubauprojekt in krisengeschüttelten Zeiten aufzulegen und dann in dieser Art und Weise durchzuziehen, ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit. „Viele Unsicherheitsfaktoren haben uns das Leben in den zurückliegenden Monaten schwergemacht“, bestätigte NEUWOGES-Geschäftsführer Michael Wendelstorf. Angefangen bei den exorbitant steigenden Baupreisen, bis hin zum Ukraine-Krieg und einer Verschärfung der Energiekrise sowie den Auswirkungen der Corona-Zeit – „einfach ist anders, aber einfach kann auch jeder“, so Wendelstorf. Dementsprechend glücklich und zufrieden seien er und seine Mitarbeitenden sowie

Partner mit dem Ergebnis der Mühen.

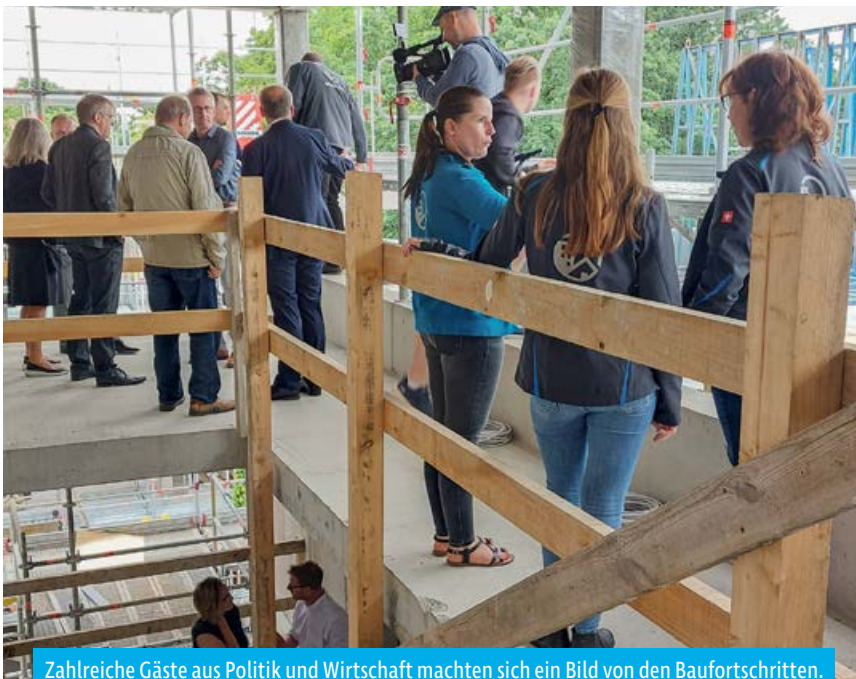
Ein Blick auf den aktuellen Stand des Neubaus ist vielversprechend. Das Neubauvorhaben im Herzen der Vier-Tore-Stadt ist in den zurückliegenden Wochen und Monaten weit vorangeschritten. Der Rohbau ist mittlerweile zu über 95 Prozent abgeschlossen – das Richtfest läutete den offiziellen Start des Innenausbaus und die finale Phase der Fertigstellung ein. Mit der Montage der Fenster wurde bereits begonnen. Auch erste Elektrik wurde bereits verlegt.

Gestiegene Kosten:

Durch die Vergabe des Ausbaugewerkes, die Kosten für die Außenanlagen, zusätzlichen Kosten im Bereich der Energieträger sowie den Kostensteigerungen im Rohbau beträgt das Investitionsvolumen aktuell 19,054 Millionen Euro.



Treffsicher: NEUWOGES-Geschäftsführer Michael Wendelstorf (links) und Oberbürgermeister Silvio Witt.



Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft machten sich ein Bild von den Baufortschritten.

Nach der Fertigstellung stehen 58 neue Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen in unmittelbarer Nähe der historischen Stadtmauer zur Verfügung. In bester Lage sind für die Wohnungen zwischen 46 und 100 Quadratmeter Wohnfläche vorgesehen. Durch ein Förderprogramm des Landes werden 29 Wohnungen bezuschusst. Acht dieser Wohnungen sind nach der Fertigstellung rollstuhlgerecht nutzbar.



Historischer Ort - das Neubauvorhaben entsteht direkt an der Stadtmauer.



NEUWOGES
Wohnen

Die 29 bezuschussten Wohnungen stehen zunächst den Bewohnerinnen und Bewohnern des zurückzubauenden Wohnhochhauses Waagestraße zur Verfügung. Erforderlich sind dafür Wohnberechtigungsscheine im 1. und 2. Förderweg.

Modernisierungsmaßnahme in der Mlada-Boleslaver-Straße



Von Grundrissveränderungen bis Strangsanierung, in der Neubrandenburger Oststadt wird modernisiert. Dabei wird auf die Bedarfe der Mieterinnen und Mieter eingegangen und zudem die Wohnqualität nochmals aufgewertet.



Die Bohrgeräusche sind nicht zu überhören, die Baucontainer nicht zu übersehen: In der Mlada-Boleslaver-Straße 10 bis 16 und 26 bis 32 gehen die Handwerker ein und aus.

Modernisiert werden hier insgesamt 80 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen. Grundrissänderungen, wie im Hausaufgang Nummer 10, und eine komplette Strangsanierung sind ebenfalls in der Durchführung.

Küchen mit Fenstern. Nach dem Umbau verfügen alle zehn Wohnungen zudem über einen separaten Abstellraum mit einem Waschmaschinenanschluss.

Über noch mehr Komfort können sich die Mieterinnen und Mieter der Hausaufgänge 10 bis 16 freuen, denn hier werden Aufzüge angebaut. Damit wird die Wohnqualität nochmals aufgewertet.

In den Aufgängen 26 bis 32 entstehen durch Wohnungsumbauten zwei Fünfstückwohnungen mit circa 125 Quadratmetern Fläche sowie eine großzügig geschnittene Dreizimmerwohnung. Diese punktet mit rund 97 Quadratmeter Wohnfläche.



Hinsichtlich der Grundrissänderungen bedeutet dies, dass in fünf Wohnungen die ehemaligen Kinderzimmer zu großzügigen Badezimmern mit Fenster umgestaltet werden, in den anderen fünf Wohnungen entstehen aus den Kinderzimmern

Die Häuser in der Mlada-Boleslaver-Straße wurden 1973 gebaut. Prägend für die damalige Zeit war die Wohnbauserie 70. Rund jeder sechste Einwohner in der DDR lebte in einer solchen Plattenbauwohnung. Am Ende entstanden rund 645.000 Wohneinheiten dieses Typs verteilt über die ganze Republik.



NEUWOGES
Wohnen

VORAUSSCHAUEND

Die NEUWOGES kommt mit dem Bau der Fünfstückwohnungen den gewachsenen Bedarfen an großem Wohnraum nach und plant in den kommenden Jahren weitere Projekte für die Schaffung solcher großer Familienwohnungen. Die Wohnungen in der Mlada-Boleslaver-Straße verfügen nach Fertigstellung über zwei Badezimmer und zwei Balkone.

Auffrischungskur für Wohnensemble in der Oststadt

Bei der Modernisierung des Wohnhauses in der Tibujewstraße liegt der Fokus auf dem Einsatz von zahlreichen energetischen Maßnahmen. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz von Durchlauferhitzern für die dezentrale Warmwasserversorgung sowie das Verbauen von stromsparenden LEDs.

Seit dem Beginn der Bauarbeiten sind bereits ein paar Monate vergangen. Denn bereits im Frühjahr begannen die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen in der Tibujewstraße 19 bis 23. Insgesamt 45 Zweizimmerwohnungen werden hier aufgefrischt.

Auch die Demontage der 30 vorhandenen Balkone, die durch neue ersetzt werden, gehört dazu. Ebenso erhalten alle 15 Zweizimmerwohnungen, die bislang noch keine Balkone hatten, einen solchen.

In diesem Zusammenhang werden die hofseitigen Kellerniedergänge zurückgebaut und komplett neugestaltet. Neben einer umfassenden

Strangsanierung, die auch die Elektrik des Hauses betrifft, erhalten die Mieterinnen und Mieter eine moderne Heizungsanlage mit neuen Heizkörpern in allen Zimmern. Das Wohnhaus wird nach dem aktuellen Stand der Technik gedämmt und auch die Bäder werden komplett modernisiert.

Darüber hinaus wird die Warmwasserbereitung mittels Durchlauferhitzern von zentral auf dezentral umgestellt. Auch die Beleuchtung der Treppenhäuser ändert sich: Hier kommen Bewegungsmelder zum Einsatz, die über einen zentralen Dämmerungsschalter gesteuert werden. Als Leuchtmittel werden stromsparende LEDs verbaut.



„Bauleitung, Gewerke und Kundenbetreuung arbeiten eng zusammen, um die Belastungen für die Mieterinnen und Mieter so gering wie möglich zu halten.“

Johannes Mansfeld, Sachgebietsleiter Eigenbestand



Entwicklung

Bereits im vergangenen Jahr war die NEUWOGES in diesem Quartier aktiv. Das Wohnhaus mit den Hausnummern 11 bis 17 wurde umfassend modernisiert – inklusive Strangsanierung und neuer Balkone.

Neue Aussichten in der Liselotte-Herrmann-Straße

Die Südstadt zählt durch ihre ausgeprägte Infrastruktur, abwechslungsreiche Bauformen und ihre unmittelbare Nähe zur Natur zu einer beliebten Wohngegend. In den zurückliegenden Monaten haben wir in der Liselotte-Herrmann-Straße 1 bis 9 insgesamt 30 neue Balkone angebaut und dadurch die Wohnqualität für die Mieterinnen und Mieter spürbar verbessert.

Das 1960 gebaute Wohnhaus befand sich seit 2021 in einer „Verjüngungskur“. Die beiden Giebel und die straßenseitige Fassade wurden bereits modernisiert und „herausgeputzt“. Mit dem Anbau der Balkone auf der Hofseite waren eine Vielzahl von Herausforderungen verbunden. Zum einen mussten dafür die vorhandenen Kellerniedergänge zurück und wieder neu aufgebaut

werden. Zum anderen war es erforderlich, in den Mittelwohnungen Balkonfenstertüren einzubauen und die vorhandenen Fensterbrüstungen zurückzubauen.

Darüber hinaus mussten in diesen Wohnungen auch die Heizkörper versetzt werden. Die Arbeiten finden in den kommenden Wochen mit der malermäßigen Aufberei-

tung der hofseitigen Fassade sowie mit der Wiederherstellung und Verschönerung der Außenanlagen ihren Abschluss.



„Wir sind froh, dass wir unseren Mieterinnen und Mietern pünktlich zur Sommerzeit ihre neuen Balkone übergeben durften.“

Sarah Rehberg, Kundenbetreuerin in der Südstadt



Filigrane Maßarbeit war bei der Montage der Balkonelemente vonnöten.





Beim Einpflanzen helfen viele Jugendliche des Kinder- und Jugendtreffs Konnex mit. Das Hochbeet wurde erst kürzlich neu gebaut, dann mit Erde befüllt und nun mit Pflänzchen bestückt. Jetzt hoffen alle auf eine reiche und leckere Ernte.



Ein interkulturelles, inklusives Gartenprojekt für alle Generationen

Mitten im Wohngebiet soll eine grüne Oase entstehen. Offen für Jung und Alt, Groß und Klein. Die ersten Schritte sind bereits gemacht, weitere geplant.

Es ist heiß an diesem Junitag. Die Jugendlichen des Kinder- und Jugendtreffs Konnex sind mit Gießkannen und einer Palette Pflanzen ausgestattet, die sie zu einer kleinen eingezäunten Fläche tragen. Mitten im Wohngebiet soll es schon bald grünen und sprießen.

Der „Interkulturelle, inklusive Generationsgarten“, der sich direkt hinter dem langgestreckten Wohnhaus der Neustrelitzer Straße 103 bis 109 befindet, ist ein Gemeinschaftsprojekt des Behindertenverbands Neubrandenburg e. V., des Kinder- und Jugendtreffs Konnex des Arbeiter-Samariter-Bundes und der Sozialdiakonischen Arbeit. „Wir möchten hier eine Begegnungsstätte gene-

rationsübergreifend und offen für alle Kulturen etablieren“, erklärt Hannes Below vom Konnex. Jeder Mieter und jede Mieterin sei, genauso wie die Besuchenden des Kinder- und Jugendtreffs, willkommen mitzugestalten, eigene Ideen einzubringen und auch das, was gesät wird, zu ernten.

Am 1. Juni fiel der Startschuss für das neue Gartenprojekt. Die Kinder und Jugendlichen vom Konnex bauten ein neues Hochbeet und gestalteten ein bereits vorhandenes neu. Sie jäteten Unkraut und machten das Gelände wieder urbar. „Die Jugendtreff-Besuchenden sollen sich hier auch ausprobieren können“, sagt Hannes Below und deutet auf das

Graffiti, das eines der Hochbeete zierte. Damit hier Groß und Klein, Jung und Alt zusammen gärtnern können, sind zwei Beete unterschiedlich hoch, ein drittes ist ebenerdig. Auch Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, sollen hier die Möglichkeit haben, sich aktiv mit einzubringen.

Dass die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld steigt, wenn man es selbst mitgestaltet und sich aktiv einbringt, da sind sich die Kooperationspartner sicher. „Wir wurden schon darauf angesprochen, was wir hier genau machen“, sagt Hannes Below. Wer mitmachen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, vorbeizukommen.



Imposante Aufstiege in den Neubrandenburger Himmel

Der 17. NEUWOGES-Treppenhauslauf wurde zu einem sportlichen Fest für Wagemutige jeden Alters. Es galt den über 55 Meter hohen, denkmalgeschützten HKB-Turm zu bezwingen.

Das rockte! Volles Haus am und im HKB-Turm am 3. Juni zum NEUWOGES-Treppenhauslauf. Insgesamt 112 Starterinnen und Starter im Alter von 5 bis 75 Jahren brachten Volksfeststimmung in die Neubrandenburger City. Alle an den Start gehenden Teilnehmenden kamen wohlbehalten in der 14. Etage an. Es zeigte sich auch diesmal, dass der NEUWOGES-Treppenhauslauf weit über die Stadtgrenzen hinweg bekannt und beliebt ist. Beispielsweise kamen die Teilnehmenden aus Rostock, Waren/Müritz, Pasewalk, Berlin und Leipzig.

Bemerkenswert: 36 Mädchen und Jungen unter 14 Jahren stellten sich der Herausforderung.

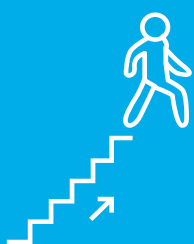
Beim Start und bei der Siegerehrung wurden wir durch den SC Neubrandenburg (SCN) unterstützt. Kugelstoß-Olympiasiegerin Astrid Kumberness gab dabei den Startschuss für die diesjährige Auflage. Außerdem präsentierten sich die beiden SCN-Nachwuchssprinter Linus Kern und Theo Grützenmacher sowie Diskuswerfer Ole Mehlberg auf der Veranstaltung.



Im Sauseschritt unterwegs

Der schnellste Mann an diesem Tag war Jano Baarck mit einer Zeit von 1:02,76 Minuten. Als schnellste Frau trug sich Kristin Hoffmann in die Ergebnisliste ein. Mit ihrer Zeit von 1:22,68 Minuten setzte sich die Neubrandenburgerin knapp gegen die ehemalige Siebenkämpferin Joanne Schiffer (1:23,38 Minuten) durch.

Der TREPPENHAUSLAUF ist ein Ausdruck einer sportlichen Erfolgsgeschichte.



„Wir alle sind stolz darauf, dass dieser Wettbewerb über die Jahre zu einem festen Bestandteil vieler sportbegeisterter Teilnehmerinnen und Teilnehmer geworden ist“, sagt NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke. Als eine echte Herausforderung betitelt der Neubrandenburger Oberbürgermeister Silvio Witt 2018 seinen Aufstieg. Als Startläufer konnte das Neubrandenburger Stadtobertaupt damals nachempfinden, was die übrigen 123 Teilnehmer an diesem Tag leisteten. „Ab der 7. Etage hörte der Spaß auf, dann wurde es zu einer Quälerei“, sagte er nach seinem Lauf.



Das gesamte Team war mit Begeisterung auf der Veranstaltung dabei.



Ameise Ahoi im Städtischen Pflegeheim

Mitte Juni hatte unser Geschäftsfeld Pflegen zu einem maritimen Sommerfest in den Ameisenweg geladen. Zahlreiche Gäste besuchten unser Pflegeheim und waren hellauf begeistert.

Das Gesangsduo „De Pommernmichel“ ließ bei seinem Auftritt keine Zweifel zu – hier im Ameisenweg fühlt sich jeder wohl. So wie den beiden Künstlern ging es allen Gästen. Das Alter spielte dabei keine Rolle. Die Bewohnenden feierten gemeinsam mit ihren Kindern, Enkeln und Urenkeln sowie einer Vielzahl von Besuchenden ein maritimes Sommerfest der Extraklasse.

Es wurde nach Herzenslust geschlemmt – es gab Fisch in allen Variationen, Salate, Gegrilltes, Eis und Cocktails. Dazu wurde bei einem Tag der offenen Tür gezeigt, dass im Städtischen Pflegeheim der Mensch mit all seinen Facetten im Mittelpunkt der täglichen Arbeit steht.





Was für ein Spaß: Die neue Kartbahn wurde von den Kindern ausgiebig getestet.

E-Kartbahn absolutes Highlight beim Frühlingsfest

Dieses Jahr stand unser Frühlingsfest ganz im Zeichen einer Neueröffnung, auf die viele schon lange gewartet hatten.

Die Jüngsten der Tanzsportgarde des SV Turbine fieberten ihrem großen Auftritt entgegen. Ungeduldig hüpfen sie von einem Bein auf das andere. Dann ging es los: Souverän standen die Knirpse auf der Bühne und führten ihre Choreografie zum Bienen-Tanz vor. Applaus brandete auf – geschafft!

Das Frühlingsfest auf dem Gelände der Hintersten Mühle zog auch in diesem Jahr wieder tausende Besucher an. Kein Wunder bei dem was geboten wurde. Ob Livemusik, Zaubershow, Kampfkunst, Hüpfburgen, Bogenschießen oder spektakuläre Sprünge von den BMX-Cracks des Rollkollektivs 4 Tore – langweilig wurde es nie. Denn es gab auch einen Segway-Parcours, schicke Oldtimer-Traktoren standen bereit und tuckerten über das Gelände, riesige bunte

Wasserbälle luden zum Hineinklettern ein und Feuerwehr, THW sowie die Polizei hielten Mitmachangebote bereit.

Das absolute Highlight in diesem Jahr war aber die Eröffnung unserer E-Kartbahn. Mit den kleinen elektrisch betriebenen Flitzern sausten die Kinder die rund 160 Meter lange Bahn entlang. Übrigens: Scheint die Sonne, dann laden Polizei-, Traktor-, Motorrad-, Feuerwehr- oder das Gelände-Kart mit grünem Strom, der durch die Solarpanels auf dem Dach eingespeist wird.

Jeden Dienstag bis Freitag ist die Kartbahn von 14:00 bis 17:00 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 13:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Fahren dürfen Kinder von vier bis zwölf Jahren. Eine Runde kostet 50 Cent.



Oberbürgermeister Silvio Witt, NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke, und Stadtpräsident Jan Kuhnert im Gespräch am Stand des THW.



Überraschung zum Kindertag



Da staunten die Kinder der Grundschule Ost nicht schlecht, als plötzlich Feuerwehr und Polizei auf den Schulhof fuhren. Aufregung machte sich breit, es wurde getuschelt und gekichert. Als Christian Mielke von der Berufsfeuerwehr dann mithilfe eines Kranarms eine große Kiste von der Ladefläche des Fahrzeugs hob, konnten die Kinder es kaum erwarten, reinzuschauen.

Diese Überraschung zum Kindertag war definitiv gelungen. Alle Mädchen und Jungen freuten sich sehr über die kleinen Geschenke, die in der bis zum Rand gefüllten Transportbox lagen.

Insgesamt wurden zwölf Grund- und Förderschulen von der Berufsfeuerwehr und Polizei überrascht – wir freuen uns, dass auch wir ein Teil dieser großartigen Aktion waren und für leuchtende Kinderaugen gesorgt haben.



Rente... und was nun? – Das „Netzwerk 60Plus“ gibt eine Orientierung



Der Nordkurier berichtete es kürzlich: Bis zur Wende galt Neubrandenburg als eine der jüngsten Städte der DDR, was sich in den Jahren danach deutlich änderte: Die 63.000 Menschen, die heute in unserer Stadt leben, sind im Schnitt 46,8 Jahre alt, der Anteil der über 60-Jährigen (36,8 %) liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt (29,3 %) – mit steigender Tendenz.

In Neubrandenburg gibt es daher verstärkt Bestrebungen, den Zuzug junger Menschen und Familien zu fördern. Auf der anderen Seite gilt es aber auch, sich mit den Herausforderungen einer zunehmend alternden Stadtgesellschaft auseinanderzusetzen.

Vor diesem Hintergrund ist Ende 2022 das „Netzwerk 60Plus“ entstanden. Es ist ein Angebot des Arbeiter-Samariter-Bundes Regionalverband Mecklenburgische Seenplatte und darüber hinaus eines von circa 70 bundesweiten Vorhaben, welche über das Programm „Stärkung der Teilhabe älterer Menschen – gegen Einsamkeit und soziale Isolation“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert werden.

Wichtige Kooperationspartner sind die Stadt Neubrandenburg, der Paritätische Landesverband und die NEUWOGES.

Eines der Hauptaugenmerke des Projektes ist die Welle der „Babyboomer“ – also der Generation, die im Verhältnis zu anderen als eine besonders geburtenstarke Gruppe gilt. Diese Menschen im Alter zwischen 60 und 70 Jahren haben seit Kurzem oder werden zeitnah das Renteneintrittsalter erreichen. In Neubrandenburg beläuft sich ihre Zahl auf annähernd 10.000 Männer und Frauen.

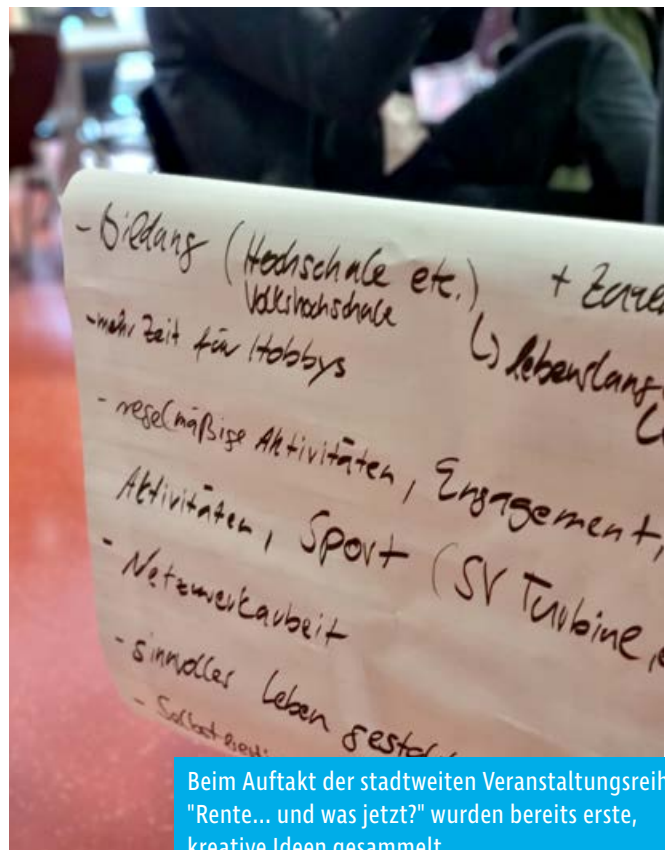
Was erste Erfahrungen zeigen: diese Generation ist länger fit und will auch länger aktiv sein. Sehr oft ist auch die Bereitschaft zu spüren, sich zu engagieren und die Gesellschaft mitzugestalten. Auffällig ist zudem,

dass viele der Frauen und Männer wesentlich mehr als in den vorhergehenden Generationen alleinlebend (41 % der Altersgruppe in der Vier-Tore-Stadt) und ihre Familienmitglieder oft nicht vor Ort sind. Sie sind deshalb öfter auf alternative Netzwerke, bestehend aus Freund- und Bekanntschaften, angewiesen. Fehlen diese, hält häufig Einsamkeit und soziale Isolation Einzug. Das hat zum Teil ernstzunehmende, oft auch gesundheitliche Folgen (zum Beispiel Depressionen).

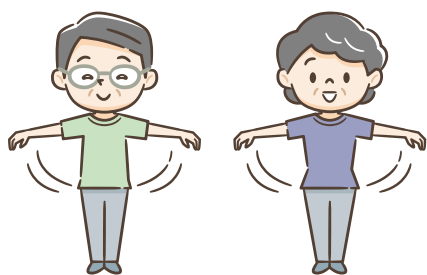
Hier tätig zu werden, zu helfen und zu informieren – das haben sich die beiden Projektmitarbeiterinnen des Netzwerk 60Plus auf die Fahnen geschrieben. Sie vermitteln zum Beispiel passgenaue Freizeit- und Betätigungsmöglichkeiten zu den Vereinen, Organisationen, Initiativen und Unternehmen Neubrandenburg. Auch

bieten sie Unterstützung an, wenn Bürgerinnen und Bürger sich bei bestimmten Interessen miteinander vernetzen möchten.

Aktuell gibt es zum Beispiel eine „SMARTIES-GRUPPE“ (Alles rund ums Smartphone) in der Innenstadt sowie einen regelmäßigen Austausch engagierter Frauen und Männer in der Neubrandenburger Südstadt.



Beim Auftakt der stadtweiten Veranstaltungsreihe "Rente... und was jetzt?" wurden bereits erste, kreative Ideen gesammelt.



Auch interessiert sich das Projekt für die Belange und Bedürfnisse der über 60-Jährigen unserer Vier-Tore-Stadt. Dafür werden auf verschiedenen Veranstaltungen, wie etwa auf der NEUWOGES-Seniorenmesse, Menschen befragt.

(Projektmitarbeiterin Laura Witt re. im Bild)



„Wir lernen gerade viele unterschiedliche Lebensgeschichten kennen. Diese Begegnungen zeigen uns, dass unser Angebot richtig und wichtig ist für unsere Stadt.“

Fanny Walter, Projektmitarbeiterin



Bei regelmäßigen Umfragen werden Seniorinnen und Senioren Neubrandenburgs zu ihren Interessen und Bedarfen befragt. (Fotos: S. Schwanke, ASB)

KONTAKT

Sind Sie neugierig geworden auf das Angebot des Netzwerks?

Wollen auch Sie in Ihrem Ruhestand aktiv bleiben, sich einbringen und helfen?

Oder brauchen Sie Unterstützung bei Problemen wie beispielsweise Finanz- oder Rententhemen? Dann erreichen Sie die Mitarbeitenden folgendermaßen: Telefon: 0395 351 737 20

E-Mail: netzwerk60plus@asbmse.de

Oder suchen Sie die Projektmitarbeiterinnen zu den regelmäßigen Sprechstunden auf:

Wann? montags 10:00 – 12:00 Uhr	Wo? Mehrgenerationenhaus der Bürgerinitiative „Leben am Reitbahnweg“ e. V. Weidegang 9, 17034 Neubrandenburg
montags 15:00 – 17:00 Uhr	Stadtteilbüro Datzeberg Max-Adrion-Straße 5, 17034 Neubrandenburg
dienstags 10:00 – 12:00 Uhr	Stadtteilbüro Süd Neustrelitzer Straße 109, 17033 Neubrandenburg
mittwochs 09:30 – 11:30 Uhr	NeutorTreff Diakonie Neutorstraße 12 - 14, 17033 Neubrandenburg
mittwochs 16:00 – 18:00 Uhr	Stadtteilbüro Oststadt Juri-Gagarin-Ring 2, 17036 Neubrandenburg



Hier gilt: Reparieren statt Wegwerfen

Der Staubsauger oder die Kaffeemaschine funktionieren nicht mehr, aber sind doch gerade einmal ein paar Jahre alt. Also viel zu schade, um sie zu entsorgen, oder? Genau so sehen es die Ehrenamtler vom Reparatur-Café Neubrandenburg, die jetzt eine neue Heimat in der Ravensburgstraße gefunden haben.



Es herrscht reges Treiben im Reparatur-Café in der Begegnungsstätte in der Ravensburgstraße. Denn heute wird eröffnet. Die ehrenamtlich Tätigen haben hier nach längerer Suche neue Räumlichkeiten gefunden – und sind darüber sehr glücklich.

„Wir mussten uns vergrößern“, sagt Peter Bretschneider, der das Reparatur-Café leitet. Denn immer mehr Menschen kamen mit ihren defekten Geräten vorbei, in der Hoffnung diese wieder funktionsfähig mit nach Hause nehmen zu können.

18 Mitstreiter engagieren sich im Reparatur-Café. Alle sind ehrenamtlich tätig, im Ruhestand und haben ihr Handwerk von der Pike auf gelernt. Elektromeister, Funktechniker, PC-

Spezialisten oder Schneiderinnen – für jedes defekte Gerät findet sich ein Experte, der sich an die Reparatur wagt.

Auch zwei Frauen sind unter den Spezialisten. Sie machen vor allem Nähmaschinen wieder flott. Eine der rüstigen Damen hat eine Erfolgsquote von 100 Prozent. „Sie ist gelernte Schneiderin und hat in ihrer Lehre noch Nähmaschinen auseinander bauen müssen“, erklärt der Vorsitzende. Auch bei der Eröffnung hat sie ein Modell stehen, das ihr zunächst Kopfzerbrechen bereitet. Letzten Endes kann sie das Problem aber schnell beheben – „und wieder jemanden glücklich gemacht“, murmelt sie zufrieden, während die Maschine leise rattert.



ÖFFNUNGSZEITEN REPARATUR-CAFÉ:

Das Reparatur-Café befindet sich in der **Begegnungsstätte Ravensburgstraße 21a**. Es öffnet **jeden letzten Freitag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr**. An Feiertagen und Silvester bleibt das Reparatur-Café geschlossen. **Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig**. Telefonisch erreichen Sie das Reparatur-Café unter der 0395 35170258 oder per E-Mail an reparaturcafe.nb@gmail.com.



13 Jahre OstStadtTreff

Wie die Zeit vergeht... Vor 13 Jahren wurde der Schlüssel für den OstStadt-Treff feierlich überreicht. Seit 2010 gibt es die Begegnungsstätte am Juri-Gagarin-Ring 31. Sie ist für viele Anwohnerinnen und Anwohner aus der Oststadt zu einem festen Anlaufpunkt geworden.

Vor allem Seniorinnen und Senioren aus dem Wohnquartier nutzen die Begegnungsstätte, die von der Diakonie betrieben wird. Hier können sie sich austauschen, in geselligen Runden beisammensitzen, kochen und backen, basteln, Filme schauen, Vorträgen beiwohnen oder sich zu sozialen Themen beraten lassen.

Dennoch flossen bei der Geburtstagsfeier auch Tränen. Denn eine langjährige Mitarbeiterin wurde verabschiedet. Sie wagt den Neuanfang in einer anderen Stadt. Für Heidrun Zabel-Muth, die Koordinatorin der Diakonie-Begegnungsstätten in Neubrandenburg, ein sehr bewegender und emotionaler Moment. „Du wirst uns fehlen“, sagte sie gerührt. Angestoßen wurde also in zweifacher Hinsicht – auf das 13-jährige Bestehen und den Abschied, der gleichzeitig auch ein Neubeginn ist.



Über tausend Besucher strömen zur Seniorenmesse ins HKB

Die Seniorinnen und Senioren informierten sich bei den Ausstellenden über aktuelle Angebote, ließen sich beraten oder nutzten die Gelegenheit, um Sachen zu testen und Termine zu vereinbaren.



Schon kurz vor 10 Uhr bildete sich eine lange Schlange im Foyer des HKB. Schnell füllte sich der Raum mit Besuchenden, die rund 30 Ausstellenden hatten sofort alle Hände voll zu tun.

Auch der NEUWOGES-Konzern war mit einem Messestand vertreten. Hier konnten sich die Seniorinnen und Senioren unter anderem zum Badumbau durch unser Geschäftsfeld Gebäudeservice beraten lassen, veranschaulicht dargestellt an drei 3D-Modellen. „Es kann sich kaum jemand vorstellen, wie das Bad umgebaut werden kann und erst recht

nicht, wie es danach aussieht“, erklärt Sandro Fritsch, Abteilungsleiter des Technischen Kundendienstes.

Nur wenige Meter daneben erhielten die Besuchenden Informationen zum Seniorenwohnen, Exposé der Wohnungen und Antworten auf ihre Fragen. Auch Mitarbeitende unseres Städtischen Pflegeheims und unseres mobilen Pflegedienstes Ameise waren vertreten, um zu beraten und einen ersten Überblick über die angebotenen Leistungen zu geben. Ein musikalisches Rahmenprogramm rundete die 8. Seniorenmesse ab.

Abwechslungsreich:

Rund 30 Ausstellende präsentierten ihre Angebote, Dienstleistungen und Produkte vor Ort. Neben Beratungsgesprächen zu verschiedenen Pflege-modellen, altersgerechtem Wohnen, Gesundheit, Sicherheit, Mobilität und aktiver Freizeitgestaltung, wurden auch Blutdruck- und Zuckerspiegelmessungen sowie Hör- und Bewegungstests angeboten.



NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke (l.) und Oberbürgermeister Silvio Witt (r.) ließen sich einen Messe-Rundgang nicht nehmen.





„Ich bin 98 Jahre alt und habe keine Seniorenmesse verpasst. Ich drehe meine Runde, schaue mich um, erzähle aber auch sehr gern mit den Leuten.“

Erika Eichner, Besucherin auf der Seniorenmesse



Das Schlagerduo Jo & Josephine aus Altrentpew animierte zum Klatschen und Tanzen.



SERVICEANGEBOT

Umso älter man wird, desto schwieriger fallen die alltäglichen Dinge. Auch die Treppenhausreinigung kann dann zur Last werden. Wie unsere Treppenhäuser gereinigt werden, was unsere Profis vom Team Gebäudeservice dabei beachten müssen und wie sie vorgehen, erfuhren die Besuchenden auf der Messe.

Schaufenster-Einblick: Aus einem Gewerbe- wird ein Proberaum

Rika Weniger ist gebürtige Neubrandenburgerin und Schauspielerin. Vor gut zwei Jahren inszenierte und spielte sie das Stück „Wie macht man gute Kunst für Ostdeutsche?“. Für ihr neues Projekt nutzt sie einen leerstehenden Gewerberaum mitten in der Innenstadt – aus gutem Grund.



„Wir möchten dem Thema „Feminismus“, das häufig negativ behaftet ist, ein anderes Image geben.“

Rika Weniger, Schauspielerin

Mit ausgefallenen Kostümen, einer großen Portion Humor, Bezügen zur Stadt und dem eigenen Erleben mit feministischen Themen soll eine Annäherung gelingen.

Ein intimer Zuschauerkreis, so wie im Juni in Neubrandenburg, wo das Stück vor zehn bis 15 Menschen aufgeführt wurde, sei genau richtig. „Ich kann mir für weitere Aufführungen beispielweise kleine Kunstfestivals vorstellen“, sagt Rika Weniger mit Blick in die Zukunft.

Hinter einem folierten Schaufenster spielen sich ungewöhnliche Szenen ab. Zumindest im ersten Moment. Denn hier, mitten in der Innenstadt, genauer in der Wartlaustraße, proben Rika Weniger und ihre Schauspielkolleginnen im Mai und Juni für ein neues Kunstprojekt. Die leerstehende Gewerbeeinheit haben wir ihr extra dafür zur Verfügung gestellt.

„Parcours der Herzen – auf der Feminismusbaustelle“ heißt das Stück, bei dem sich viel um die komplexe „Frauenbewegung“ dreht.

Doch das Kunstprojekt lebt auch von und mit der Interaktion der Zuschauenden. „Wir möchten die Menschen mit einbeziehen, zum Diskurs und Diskussionen anregen“, erklärt die Schauspielerin den Ansatz. Aus diesem Grund wird nicht nur hinter den (Schaufenster-) Kulissen der Innenstadt gespielt, sondern auch davor – mitten in der Stadt, im öffentlichen Raum.

Auf der sprichwörtlich großen Bühne soll das Theaterstück nicht aufgeführt werden.



Jubilare: Unsere Gewerberaummieter

Wir gratulieren unseren Gewerberaummietern zu ihren Mietjubiläen im April, Mai und Juni am gleichen Standort:

5 JAHRE

Suppenkult GmbH
Berthold Rühle,
Wartlaustraße 14

Allianz Kristin Redner
Salvador-Allende-Straße 6

Boulevardcafé
Gabriele Kießling
Wartlaustraße 7

10 JAHRE

Podologie Jana Wecker
Clara-Zetkin-Straße 53

Arztpraxis Dr. Andreas Koepcke
Niels-Stensen-Straße 11

15 JAHRE

Allgemeinmedizin
Uwe Ossadnik
Robert-Koch-Straße 26

20 JAHRE

EUROSOLVENT Inkasso GmbH
Schwedenstraße 25

Pauly's Eis
Anke Pauleweit
Friedländer Straße 1

30 JAHRE

Jeansboutique Stange & Jaksteit
Juri-Gagarin-Ring 35



Wir bauen Insekten-Dosen

Wildbienen und andere Insekten freuen sich über einen passenden Ort zum Nisten. Es gibt gebastelte Unterschlupfe, die richtig hübsch aussehen.

- Benötigte Dinge für eine Dose:
- 1 Blechdose
 - bunte Wolle
 - Schere, Klebstoff
 - Holzperle
 - weißer und schwarzer Filz
 - Hammer, Nagel, Draht
 - Füllmaterial (zum Beispiel Bambusstäbe, Wellpappe- röllchen, Holzwole, Stroh)

1: Umwickele die Dose mit Wolle. Möchtest du die Farbe wechseln, schneide den Faden ab und knote einen anderen an das lose Ende. Zum Schluss verknotest du das Ende des letzten Fadens.

2: Knote sechs gleich lange Fäden an die Unterseite deiner Dose – das werden die Insekten-Beinchen. Fädle je eine Holzperle an die Enden der Fäden. Mit einem dicken Knoten sorgst du dafür, dass die Perlen dort auch bleiben.

3: Schneide je zwei große weiße und zwei kleinere schwarze Kreise aus dem Filz aus. Klebe die schwarzen Kreise auf die weißen Kreise. Die fertigen Augen klebst du auf der linken und rechten Seite der Dose fest.

4: Loche den Dosenboden wie auf dem Bild zu sehen vorsichtig mit Hammer und Nagel. Ziehe ein Stück Draht zum Aufhängen durch das Loch und die Dose hindurch. Verdrehe die Drahtenden miteinander.

5: Stecke das Füllmaterial in die Dose. Suche ein geschütztes Plätzchen im Garten oder auf dem Balkon. Nun können die ersten kleinen Bewohner in ihr neues Heim einziehen.



Ferienspiele an der Hintersten Mühle

Freizeitspaß für Kinder von 6 bis 14 Jahren | ganztägige Betreuung von Montag bis Freitag 07:00 – 17:00 Uhr | Tägliches Programm jeweils von 09:00 – 15:30 Uhr



Juli bis August

- 17.07. Bauernhofolympiade
- 18.07. Badetag*
- 19.07. Backtag – Kräuterbrot mit Quark und Butter
- 20.07. Ausflug Tierpark Neustrelitz
- 21.07. Tierisch unterwegs
- 24.07. Geocaching – moderne Schatzsuche
- 25.07. Badetag*
- 26.07. Backtag – Pizza
- 27.07. BMX – Schnuppertag
- 28.07. Tierisch unterwegs

- 31.07. Mühlenwasservergnügen
- 01.08. Badetag*
- 02.08. Backtag – Hotdogs
- 03.08. Selbstverteidigung
- 04.08. Tierisch unterwegs
- 07.08. Waldolympiade
- 08.08. Badetag*
- 09.08. Backtag – vom Korn zum Brot
- 10.08. Ausflug Ivenacker Eichen
- 11.08. Tierisch unterwegs

- 14.08. Spieletag
- 15.08. Badetag*
- 16.08. Backtag – Apfelkuchen
- 17.08. Wanderung zur Sommerrodelbahn
- 18.08. Tierisch unterwegs
- 21.08. Waldfitness
- 22.08. Badetag*
- 23.08. Backtag – Flammkuchen
- 24.08. Ausflug Slawendorf Neustrelitz
- 25.08. Tierisch unterwegs



* alternativ Spielplatzerkundung

Anmeldung unter: Tel. 0395 769 59 0 oder sjz@hinterste-muehle.de



Aktionstage:

09:00 - 16:00 Uhr | 2 Stunden
Anmeldung bitte bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung

- 31. August: Schatzsuche
- 7. September: Vom Korn zum Brot
- 14. September: Kuscheltierfabrik
- 21. September: Streuobst-wiesentag
- 28. September: Herbstbasteln

Weitere Informationen finden Sie unter www.hinterste-muehle.de



NEUWOGES
Bilden & Erholen





Kittenschwemme überrollt das Tierheim

Es ist wieder soweit: Jedes Jahr werden Katzenbabys gefunden – mal mit mal ohne das Muttertier. Aufgelesen in Kleingärten, in Schuppen, am Wegesrand oder im Feld entdeckt. Die Versorgung der Katzenfamilie übernehmen Tierheim-Mitarbeitende. Sind es nur Kitten, die in die Obhut des Tierheims kommen, dann müssen die Fellknäule mit der Flasche aufgezogen werden. Später benötigen die Jüngsten spezielles Futter, auch die Tierärztkosten steigen, da sie oft krank sind.

Wenn das Muttertier gefunden beziehungsweise bereits tragend abgegeben wurde, wird es, nachdem die Kitten keine Muttermilch mehr benötigen, kastriert. Das ist die einzige Option, das Problem der unkontrollierten Vermehrung zu stoppen, denn auch Hauskatzen paaren sich auf ihren Streifzügen mit wilden Katzen.

Für die Versorgung der flauschigen Bewohner wird – gerade jetzt – dringend Futter benötigt. Insbesondere Katzennassfutter, aber auch Kauartikel und Trockenfutter für Hunde. Für freuen uns über Ihre Spenden!



Niedliche Vierer-Bande mit traurigem Schicksal: Die Geschwister mussten mit der Flasche aufgezogen werden. Gefunden wurden sie neben ihrer toten Mutter.

Öffnungszeiten:
montags bis freitags von 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr,
Sonnabend und Sonntag von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Vorstellungszeit



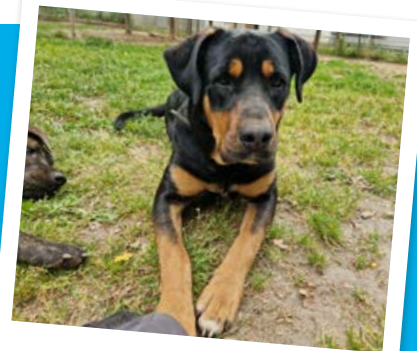
Freya

Rasse: Cane Corso-Mix
Geschlecht: weiblich
(gechippt, geimpft)
Geburtsdatum: 06.2022

Freya und Notengo wurden angebunden gefunden. Beide waren sehr zurückhaltend und aufeinander fixiert. Vor allem Notengo benötigt eine intensive Kennenlernzeit, da der Rüde sehr ängstlich ist. Freya taut eher auf, ist aber auch kein Hund, der sofort Freundschaft schließt.

Beide müssen noch das „Hunde-Einmaleins“ lernen. Artgenossen gegenüber sind sie aufgeschlossen und freundlich.

Wenn Sie Interesse haben Freya oder Notengo kennenzulernen, vereinbaren Sie gern telefonisch oder per E-Mail einen Termin mit unseren Tierheim-Mitarbeitenden.



Notengo

Rasse: Schweizer Sennen-Mix
Geschlecht: männlich
(gechippt, geimpft)
Geburtsdatum: 2022



Tierheim Hinterste Mühle
Bergstraße 25
17033 Neubrandenburg
Tel. 0395 36 96 484
tierheim@hinterste-muehle.de

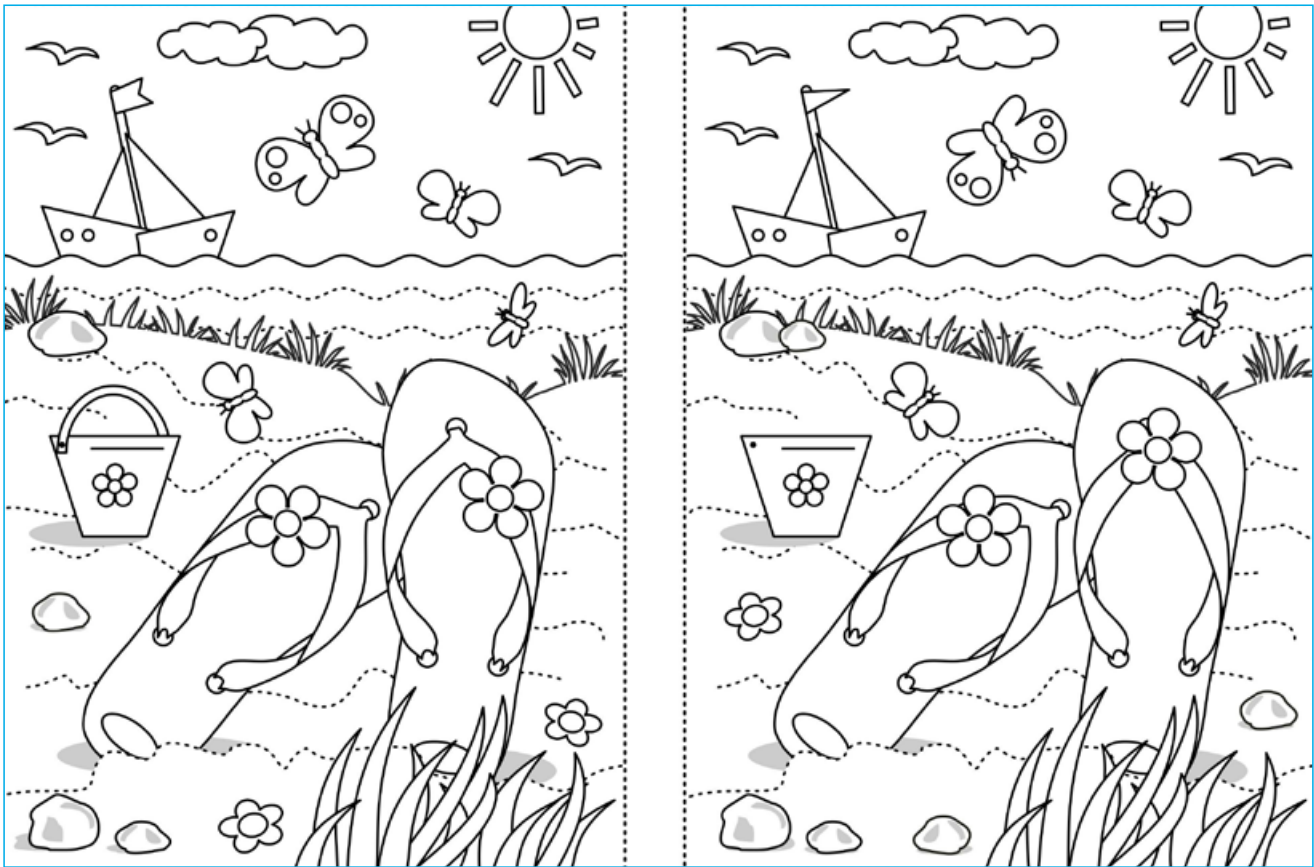
Das Tierheim freut sich über die Unterstützung tierliebender Menschen. Mit einer Geldspende können Sie die Umsetzung der Fellnasen unterstützen.

Spendenkonto:
Deutsche Kreditbank AG
IBAN: DE72 1203 0000
0000 3972 16
BIC: BYLADEM1001
Angabe: Spende Tierheim

Rätselspaß für Groß und Klein



Viel Spaß beim Finden der zehn Unterschiede. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen.



Jede Einsendung, ob ausgemalt oder nicht, erhält unter Angabe des Alters und der Postanschrift ein kleines Dankeschön.

(Gilt für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre.)

Rätselecke

In jeder Ausgabe finden Sie ein Preisausschreiben, das inhaltlich im Zusammenhang mit unserer Arbeit steht.



Rätselauflösung:

Dialog 1/2023 – 750 Photovoltaik-Module wurden auf der Dachfläche des Parkhauses Pferdemarkt installiert. Aus den richtigen Antworten zog unsere Glücksfee unter Ausschluss des Rechtsweges die drei

Gewinner:

Familie Rutkowski, Dieter Haensch und Erika Groth.
Herzlichen Glückwunsch!

Das neue Rätsel:

In welchem Neubrandenburger Stadtteil hat unser Geschäftsfeld Gebäudeservice zum 1. April 2023 die Bestandspflege für unsere Wohnquartiere übernommen?

Die Antwort schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bis zum 15. August 2023 per E-Mail an: kundenzentrum@neuwoiges.de oder per Post an:

NEUWOGES, Heidenstraße 6,
17034 Neubrandenburg
Kennwort: „Dialog 2/2023“

Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges 5 x 2 Freikarten für das Kinderkonzert "Pauken und Planeten". Das Konzert findet am 16. September 2023 anlässlich des großen Studio am See-Festivals statt. Viel Glück!



CineStar
So macht Kino Spaß.

CineClassic – Eintritt nur 6 €

Freuen Sie sich auf schöne Kinomomente im Neubrandenburger Cine Star.



CineClassic
nur am 19.07.2023
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

19. Juli | Die Insel der Zitronenblüten
In einem kleinen mallorquinischen Dorf treffen sich die Schwestern Anna und Marina, die als Teenager getrennt wurden, wieder, um eine Bäckerei zu verkaufen, die sie von einer geheimnisvollen Frau geerbt haben. Sie haben sehr unterschiedliche Lebensläufe. Sie versuchen, die Geheimnisse ihres rätselhaften Erbes zu lüften und müssen sich mit alten Familienkonflikten auseinandersetzen.



CineClassic
nur am 16.08.2023
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

16. Aug. | Maria träumt – Oder: Die Kunst des Neuanfangs
Maria ist Haushälterin. Sie ist seit 25 Jahren verheiratet, schüchtern und ungeschickt. Ihr geblümtes Notizbuch, in das sie heimlich Gedichte schreibt, legt sie nie aus der Hand. Als sie an die Kunstschule versetzt wird, trifft sie Hubert, den launischen Hausmeister der Schule, und entdeckt einen faszinierenden Ort, an dem Freiheit und Kreativität herrschen...



CineClassic
nur am 20.09.2023
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

20. Sept. | Ein Mann namens Otto
Otto (T. Hanks) ist ein mürrischer, isolierter Witwer mit festen Prinzipien, strengen Routinen und einer kurzen Zündschnur, der jedem in seiner Nachbarschaft das Leben schwer macht, da er sie wie ein Falke überwacht. Gerade als es scheint, als hätte er das Leben endgültig aufgegeben, entwickelt sich eine widerwillige Freundschaft mit seiner neuen Nachbarin Marisol.



Wir gratulieren...

allen Mieterinnen und Mietern, die im April, Mai und Juni ihren Ehrentag feierten!

75 Jahre

Angela Wienholz, Christine Köhn, Doris Bukow, Juliana Darfour, Willi Mönke, Renate Schünemann, Otto Paetow, Frank-Stephan Hoppe, Ethel Meier, Irmtraud Scheibel, Jutta Bär, Ingrid Schossow, Lilli Göbel, Erika Giesemann, Sima Kuranosyan, Kirsten Hübner, Wolfgang Köhn, Dieter Goerke, Heidemarie Schmidt, Margrit Zell, Ingrid Heidi Mahnke, Siegfried Barkholz, Ursula Riemann, Günther Golbrich, Karin Krause, Gert-Eitel Nörenberg, Wolfgang Derdula, Helga Hartwig, Marlies Bunge, Barbara Beyer, Ursula Müller, Gerhard Jaletzki, Peter Schossow, Gudrun Smolinski, Bärbel Kuhrt

80 Jahre

Dieter Müller, Regina Czarnecki, Heinz Dojahn, Ulrich Kösling, Brigitte Manske, Rita Strien, Gerlinde Köpp, Doris Zimmermann, Gerhard Linde, Ingelore Bremer, Karin Reddemann, Manfred Bogatz, Ingrid Wiesner, Joachim Pöhler, Helga Suhr, Siegfried Blum, Rosemarie Güldner, Erich Holland, Jochen Böttcher, Erni Main, Monika Döhnert-Widder, Horst Gotthardt, Inge Gollnick, Hans-Joachim Niemax, Marga Peters, Elke Zocher, Rainer Straßler, Herbert Luckner, Klaus Müller, Reinhard Beyer, Ingelore Templer, Hertha Ewert, Sigurd Zahmel, Anita Schönherr, Gudrun Kahlfeld, Hannelore Brunk, Dorothea Hüttner, Jürgen Aehlig, Ursel Pawellek, Karl-Christian Sick, Reiner Fleischer, Hilke Fromm, Barbara Schrötter

85 Jahre

Ursula Dreyer, Liesbeth Schüler, Brunhild Stephan, Rosemarie Heppner, Gerhard Grimm, Gerda Buhrt, Marianne Gördes, Edeltraud Marta Rosa Maske, Maria-Luise Thiessenhusen, Inge Prejawa, Gisela Neumann, Hermann Meyer, Vera Pompe, Erwin Ochmann, Fritz Borowski, Hans-Dieter Krüger, Roland Krause, Edeltraut Böning, Brigitta Drescher, Marianne Huth, Margit Mückel, Heinz Vonthien, Margott Kattinger, Horst Schröder, Rosemarie Lippke, Burkhard Blumberg, Gundel Kettler, Dieter Horn, Erika Hoppe, Thea Töpfer, Adelheid Finkeisen, Hans-Dieter Zierke, Lieselotte Dietrich, Renate Werner, Irmgard Stamm, Hans Schönbeck, Renate Meta Justen, Richard Dannehl, Ursula Heidemann, Harry Seidler, Jürgen Uhthoff, Hubert Wegner

86 Jahre

Maria Sternberg, Inge Heise, Helmut Westphal, Frieda Bliese, Karl-Heinz Försterling, Ursula Becker, Werner Witt, Helga Kaiser, Otto Gerald Töpfer, Helga Fischer, Lilli Schmidt, Brigitte Butzke, Günter Hauschild, Irmgard Haberstock, Ursula Kietzmann, Eva Schmidt, Jutta Volkmann, Marianne Raßmann, Irma Zahn, Ingrid Neuschäfer, Rudolf Zuber, Horst Altkuckatz, Wolf-Dieter Schmidt, Alfred Mühlmann, Brigitte Groß, Ursula Ahrens, Hildegard Marthiens, Sigrid Rieck, Dorothea Bandur, Brigitte Geiger, Horst Niemann

87 Jahre

Christa Panknin, Astrid Braun, Elly Neumann, Helga Glander, Siegfried Plagemann, Irma Dochow, Hannelore Mührer, Erwin Müller, Inge Schönbeck, Margot Manschus, Ernst Kunitg, Siegfried Wollmann, Hildegard Hilpert-Rosenfeld, Alfred Papendorf, Willi Plundrich, Arnold Kaiser, Friedrich Stoll, Eva Hasse, Irmgard Kowitz, Christel Neumann, Inge Herrmann, Helga Stoltenfeldt, Erika Seltrecht, Ursula Payer, Ludmilla Voß, Helga Bartz, Renate Müller, Annemarie Eichholz, Marianne Braatz, Sigrid Dahlmann

88 Jahre

Waltraud Voß, Georg Brychcy, Inge Lissowski, Renate Grzeschuchna, Edeltraud Müller, Renate Hüfner, Gisela Walleck, Dietrich Zunk, Edith Fandrich, Hans-Jürgen Lawin, Elsbeth Baumgart, Elly Müncheberg, Berthold Kraatz, Dieter Sydow, Helmut Reppin, Renate Gruner, Annemarie Waak, Charlotte Goscinski, Hannelore Marquardt, Edith Dumoulin, Gerda Kinder, Linde Schönfeld, Ilse Kirschner, Rudolf Fehlauer, Edith Ribnitz, Hedwig Strohfeld, Eckehard Schweiger, Helga Neubauer, Anna Schroeder, Günter Spiegel, Anneliese Doberenz

89 Jahre

Richard Enge, Edith Herrmann, Janos Muszter, Elisabeth Rosploch, Ursula Goetz, Edith Kurpich, Horst Hinz, Ursula Birke, Manfred Hans, Helgalore Haase, Gerda Schulz, Lieselotte von Spiczak-Brzsinski, Gert Meid, Hans Salitter, Margot Steinfeldt, Margot Aheimer, Adolf Löwe, Anneliese Mogdans, Hildegard Kuschow, Werner Just, Brigitta Borgwardt

90 Jahre

Gerda Schmitz, Manfred Bartsch, Gerhard Weber, Gisela Böckmann, Irmgard Mehl, Horst Koplin, Resi Wilke, Ingeborg Höft, Ingrid Wilk, Ruth Gültzow, Inge Umlauf, Christa Kießling, Hans Mohnke, Ruth Meyer, Gisela Bürger

91 Jahre

Brunhilde Reinhold, Edith Jahncke, Harald Heyde, Karl Jürck, Christa Wegner, Hanni Howe, Detlef Bengs, Horst Kriewald, Charlotte Liermann, Christa Röhl, Helga Klix, Martha Wehrstedt, Helmut Golz, Marianne Hoffmann, Ursula Krog, Ruth Rautenberg, Annaliese Höppner

92 Jahre

Ursula Goers, Waltraud Kusrov, Gisela Hensel, Irmgard Burr, Irene Wetzels, Wally Moews, Walter Petry, Margot Pepper

93 Jahre

Erika Husty, Rosemarie Zastrow, Robert Gehrman, Anneliese Mentzel

94 Jahre

Eckard Behnke, Beate Schampera, Willi Dörnbrack

95 Jahre Brigitte Gorkow, Luise Marschner,
Mariechen Voß, Christine Penkwitz

96 Jahre Gerda Wendt, Gisela Dubbert,
Olga Seide

101 Jahre Lieselotte Glinka



KINDER-& FAMILIENKONZERT

16. September | 15:00 - 16:00 Uhr mit PAUKEN UND PLANETEN

Und im Abendprogramm
wird auch ordentlich auf
die Pauke gehauen!



NEUWOGES

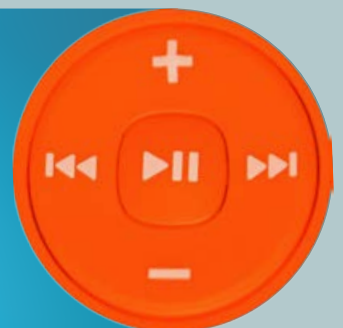
STUDIO AM SEE | Am Yachthafen | Halle 8 | 17033 Neubrandenburg

15. S
16. E
P

STUDIO AM SEE.COM



MIA.
HUNDREDS
CÄTHE | MINK
PAUKEN UND PLANETEN
ASA 808 B2B DAEDE
LARS DE WILDE | POPHOP
POESIEPOSER





Bauleiter (m/w/d)

Du suchst eine neue berufliche Perspektive?

Dann starte bei uns durch! Es erwarten dich spannende Aufgaben, ein tolles Team sowie attraktive Benefits und Wertschätzung!

Wir bieten dir:

Einen unbefristeten Arbeitsvertrag, eine attraktive Vergütung, eine betriebliche Altersvorsorge sowie ein großartiges betriebliches Gesundheitsmanagement. Durch die flexible Arbeitszeit in einer 39-Stundenwoche, 30 Tage Urlaub und den lokalen Einsatz in Neubrandenburg, lassen sich Beruf, Familie und Freizeit hervorragend vereinbaren.

Die ausführliche Stellenbeschreibung findest du hier:

www.neuwoges-karriere.de

Bewerbungen per E-Mail an: karriere@neuwoges.de

Dein Ansprechpartner:

Thomas Schacht

Telefon:

0395 4501-110



NEUWOGES



www.neuwoges.de

www.neuwoges-karriere.de



IMPRESSUM

Herausgeber:
NEUWOGES
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
Heidenstraße 6 | 17034 Neubrandenburg
Tel. 0395 450 1 450 | www.neuwoges.de

NEUWOGES-Redaktion:
Matthias Trenn, Christine Klose, Frances Rädke

Druck:
STEFFEN MEDIA GmbH

Bildnachweis:
neueins GmbH, Sandra Schwanke, Elisa Kuzio, Splendid film GmbH,
Atlas Filmverleih/ADNP TF1 STUDIO FRANCE 3 CINEMA,
Atlas Filmverleih/Julien Panie, GEOmini, Franziska Fiolka